

Homosexualität im Kinderbuch

Beitrag von „chrisy“ vom 13. August 2012 08:46

Zitat

Ich denke fast es gibt mehr Menschen mit sexuellem Fetisch wie BDSMler als Homosexuelle zum Beispiel. Warum dieser spezielle Fokus?

Müsste man nicht auch fairerweise Geschichten lesen, in denen dann eben das Pärchen des Ponyhofs in der Geschichte zwar unterschiedlichen Geschlechts ist, aber eben z.B. gerne in Latex gekleidet herumläuft, oder jemand sich als anderes Geschlecht verkleidet?

Ich persönlich finde zwar, dass das sowas an einer Grundschule nichts zu suchen hat, aber das kann natürlich jeder anders sehen. Mich würde nur mal interessieren, warum man sich so eindimensional auf Homosexualität beschränkt, die ja nur eine mini kleine Facette aus dem Reich der unterschiedlichen Sexualitäten darstellt.

Stichwort: Exemplarität - Unterricht deckt nie ein Thema in seiner vollkommenen Gesamtheit ab. Wenn hier das Thema Sexualität und Andersartigkeit (gegenüber der kindlichen Vorstellungsnorm) steht, kannst du sowohl Homosexualität als auch Bisexualität thematisieren. Ziel ist es ja, dass Andersartigkeit nicht als abnorm empfunden wird sondern die Menschen an sich als vielseitig wahrgenommen werden.

Zitat

Das klingt für mich alles ziemlich schwach, wenn ich ehrlich bin. So, als ob man sich hinter der Religion verstecken könnte. Ich sehe jetzt nicht ob katholische oder evangelische Reli - aber nach solchen Aussagen muss man ja schon fast von katholischer Reli ausgehen. Und da bist du dann aber auch (zum Glück!) einer der wenigen Menschen, die ich "kennenlernen" durfte, die scheinbar ein bisschen unreflektiert durch die Welt gehen. Und ich bewege mich in einer Familie voller katholischer Theologen.

Klingt in der Tat eher nach Naivität in der Auseinandersetzung mit dem Thema. Vor allem auch, wenn man in seine Argumentation Konstrukte wie "Ich habe auch schwule Freunde" einbauen muss. Das erinnert mich immer auch an all die Leute, die Juden als Freunde haben, aber....